

FS 7.237
März 1964
12/64
Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 2. März 1964

Blatt 447

Kindergartenhelferinnen gesucht
=====

2. März (RK) Die Stadt Wien sucht Kindergartenhelferinnen (pädagogische Hilfskräfte). Bewerberinnen müssen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren stehen und eine abgeschlossene Hauptschulbildung haben. Nach fünfjähriger Dienstzeit und Ausbildung sowie nach Ablegung einer Prüfung an einer Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen erhalten die Aufgenommenen eine Anstellung als Kindergärtnerin. Aufnahmegesuche sind an das Büro der Geschäftsgruppe I - Aufnahmedienst, Wien 1, Rathaus, zu richten.

- - -

Dank und volle Anerkennung des Gemeinderates für OSR. Dr. Weber
=====

2. März (RK) Der Wiener Gemeinderat hat am 28. Februar dem Leiter der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, Obersenatsrat Dr. Hans Weber, anlässlich seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand in Würdigung seiner langjährigen, ersprießlichen Dienstleistung Dank und volle Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Die Volkshallen-Saison beginnt

=====

Ludwigshafen, Rotterdam und die Wiener Berufsschüler

2. März (RK) Die Volkshalle im Wiener Rathaus wurde vor einigen Jahren als Ausstellungshalle wieder aktiviert. Vor allem die Städteausstellungen - Berlin, Paris, Kopenhagen, Stockholm, um nur einige zu nennen - fanden beim Wiener Publikum großen Anklang. Im Vorjahr wurde auch während der "toten Saison" eine Informationsschau in der Volkshalle gezeigt, die vor allem den vielen ausländischen Besuchern Wiens diente. Aber auch viele Wiener kamen in die Volkshalle, um sich über aktuelle Ereignisse und Probleme ihrer Stadtverwaltung zu informieren. Insgesamt konnten allein in dieser Informationsschau, die vom 27. Juli bis 22. September geöffnet war, 28.500 Besucher gezählt werden. Die "Paris-Ausstellung" hatte 22.000 Besucher.

Heuer beginnt die Volkshallen-Saison am 14. März. Als erste ausländische Stadt in diesem Jahr kommt Ludwigshafen nach Wien. Es handelt sich jedoch diesmal nicht um eine Informationsschau, sondern um eine Kunstaussstellung. Ludwigshafen zeigt eine eigens für Wien zusammengestellte Ausstellung unter dem Titel "Deutsche Expressionisten". Die Ausstellung umfaßt 217 Kunstwerke, vor allem Originalgraphik, aber auch Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen von folgenden Künstlern: Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Mueller, Karl Schmidt-Rottluff, Max Pechstein, August Macke, Wassily Kandinsky, Heinrich Campendonk, Franz Marc, Lyonel Feininger, Paul Klee, Carl Hofer, Max Beckmann, Otto Dix, Adolf Hoelzel, Alexej von Jawlensky, Oskar Kokoschka, Ernst Barlach, Paula Modersohn-Becker, Käthe Kollwitz, Wilhelm Lehmbruck, Christian Rohlf und Otto Pankok.

Der Ludwigshafener Oberbürgermeister Dr. Klüber wird selbst mit einer Delegation nach Wien kommen, um die Ludwigshafener Ausstellung zu eröffnen, die bis 5. April zu sehen sein wird.

Als zweite Städteausstellung erwartet die Volkshalle in diesem Jahr "Rotterdam in Kürze". Termin für diese Ausstellung ist 16. Mai bis 7. Juni. Auch hier wird der Bürgermeister von Rotterdam Dr. van Walsum persönlich zur Eröffnung nach Wien kommen. Ferner bringt Rotterdam eine 70 Mann starke Musikkapelle des

Marinekorps nach Wien, die voraussichtlich auch auf dem Rathausplatz ein Konzert geben wird. In der Rotterdam-Ausstellung wird man auf Karten, Bildern und Zeichnungen einen Eindruck vom Leben dieser großen Hafenstadt gewinnen. Ferner gibt es Modelle moderner Seeschiffe und einen großen Übersichtsplan des Rotterdamer Hafens zu sehen. Eine Hosteß wird für Auskünfte zur Verfügung stehen, und Filmvorführungen werden die Ausstellung ergänzen.

Zwischen Ludwigshafen und Rotterdam haben sich die Wiener Berufsschüler für die Volkshalle angemeldet. Auf Anregung von Bürgermeister Jonas wird vom 11. April bis 3. Mai eine Leistungsschau der gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen Wiens unter dem Titel "Handwerk und Handel" gezeigt. Mit dieser Ausstellung wollen die Berufsschüler auf ihr Können und ihre Leistungen aufmerksam machen.

Schließlich ist heuer in der Volkshalle wieder die Informationsschau geplant, die voraussichtlich vom Juli bis September bei freiem Eintritt geöffnet sein wird.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in dieser Woche

=====

2. März (RK) In dieser Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Donnerstag, 5. März:

18.15 Uhr, Josefstadt, Schlesingerplatz 4, 3. Stock.

- - -

In Erwartung von Hochseeschiffen:

Ausbau der Wiener Hafenanlagen

=====

2. März (RK) Dieser Tage wurde nach kurzer Winterpause die Schifffahrt auf der Donau wieder aufgenommen. Damit rückt der Wiener Hafen erneut in den Blickpunkt des Interesses.

Für Betrieb, Verwaltung und Erhaltung des Wiener Hafens sorgt die 1962 gegründete Wiener Hafen-Betriebsges. mbH. Der Gesellschaft wurde die Aufgabe gestellt, einen leistungsfähigen Binnenhafen zu schaffen. Auf Grund seiner günstigen Verkehrslage und als Hauptstadt und Verwaltungszentrum Österreichs hat Wien seit jeher große Bedeutung als Transithandelsplatz zwischen Ost und West, Nord und Süd. Um dieser Bedeutung gerecht zu werden, baut die Wiener Hafen-Betriebsgesellschaft die Hafenanlagen großzügig aus und versieht sie mit modernen Umschlaganlagen.

Der Gesellschaft stehen derzeit drei Hafenbecken zur Verfügung: der Getreidehafen Albern, der Ölhafen Lobau und der Hafen Freudenau. Da die Anlagen in Albern und in der Lobau auf Grund ihrer Spezialisierung bereits zufriedenstellend frequentiert werden, richtet sich das Hauptaugenmerk der Gesellschaft auf den Hafen Freudenau. Diese Anlage wird zu einem modernen Stückguthafen ausgebaut, der dem Umschlag jener Massengüter dienen wird, die in den beiden übrigen Häfen nicht manipuliert werden können. Ferner hat die Gesellschaft die Errichtung eines vierten, dem Kohlenumschlag gewidmeten Hafenbeckens, in Angriff genommen.

Im Gebiet des Freudenauer Hafens wird die Betriebsgesellschaft eine Zollfreizone errichten, von der sie sich eine weitere Belebung des Umschlages erwartet. Neben zahlreichen anderen Lagermöglichkeiten wird in der Zollfreizone auch ein Autosilo zur Verfügung stehen. Im Ölhafen Lobau wurde mit der Errichtung einer Tankwaschanlage begonnen, die die Reinigung von Tankschiffen, Tankwaggons und Tankautos ermöglichen wird. Sie wird die erste und einzige Anlage dieser Art an der Donau sein.

Das gesamte Hafengebiet ist mit einer betriebseigenen Hafenbahn von 50 Kilometer Gleislänge erschlossen. Ab 1. April wird die Gesellschaft außerdem den Bugsierdienst im Hafen mit eigenen Schiffen durchführen.

Die Hafenbetriebsgesellschaft ist vor allem auch bemüht, den am Wasserweg interessierten Industriebetrieben einen Anreiz zu bieten, sich im Hafenbereich anzusiedeln. Zu diesem Zweck stellt sie ihren Kunden Grundstücke zur Verfügung, auf denen die Firmen die Möglichkeit haben, sich ganz nach ihren Erfordernissen einzurichten. Jeder Betrieb muß jedoch einen bestimmten jährlichen Wasserumschlag garantieren. Um den guten Kontakt mit den Speditionsfirmen zu fördern, verhandelt die Gesellschaft gegenwärtig mit den Österreichischen Bundesbahnen, um gewisse Tarifbegünstigungen für den Wiener Hafen zu erreichen.

Der Ausbau der Wiener Hafenanlagen ist besonders im Hinblick auf die in absehbarer Zeit zu erwartende Fertigstellung des Rhein-Main-Donaukanals von größter Wichtigkeit. Dieser Kanal wird die Verbindung des Wiener Hafens mit dem mitteleuropäischen Wasserstraßennetz herstellen. Dazu kommt noch, daß die Donau nach einem Beschluß der Internationalen Donaukommission für Schiffe bis zu 3.000 Tonnen bis Wien befahrbar gemacht werden soll. Damit wird der Wiener Hafen nicht nur der östlichste Donauhafen Westeuropas, sondern auch der westlichste Donauhafen sein, der von Hochseeschiffen angelaufen werden kann.

- - -

Vorschule für Krankenpflegerinnen
=====

2. März (RK) Die Vorschule für soziale Frauenberufe der Stadt Wien, die auf die berufliche Ausbildung zur Krankenpflegerin vorbereitet, eröffnet im Schuljahr 1964/65 neue Klassen.

Gesuche um Zulassung sind bis spätestens 31. Mai an die Direktion der Vorschule zu richten. Aufgenommen können Bewerberinnen werden, die bis zum 1. September das 15. Lebensjahr vollendet, die vierte Haupt- oder Mittelschulklasse erfolgreich absolviert haben, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und die entsprechende geistige und körperliche Eignung nachweisen.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Vorschule für soziale Frauenberufe der Stadt Wien, 12, Dörfelstraße 1 (Telefon 54-66-52).

- - -

60. Geburtstag von Edgar Jené
=====

2. März (RK) Am 4. März vollendet der Maler Edgar Jené das 60. Lebensjahr.

Der Künstler gehört der älteren Surrealistengeneration an. Seine Werke waren für die Weiterentwicklung dieser Kunstrichtung in Österreich seit 1945 von Bedeutung. Jené stellte 1930 in der Galerie Buck in Mannheim, 1950 in der gleichen Stadt in der Galerie Egon Günther und 1953 im Ernst Osthaus-Museum in Hagen (Westfalen) aus. Der Künstler lebt in Frankreich.

Vizebürgermeister Slavik und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

75. Geburtstag von Georg Kotek
=====

2. März (RK) Am 4. März vollendet der Volksliedforscher Prof. Dr. Georg Kotek das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er die Studien absolvierte. 1916 trat er in den Gemeindedienst und avancierte zum Vorstand des Rechtsbüros sowie zum administrativen Direktor der Städtischen Elektrizitätswerke. Zum Volkslied kam Kotek durch Peter Rosegger, unter dessen persönlicher Anleitung er in der Waldschule Alpl die ersten Jodler- und Hackbrettweisen aufzeichnete. Fortan gehörte seine gesamte freie Zeit der Volksmusik. Er suchte die entlegensten Dörfer Österreichs auf und ließ sich die mündlich überlieferten Volksweisen vorsingen, deren Texte und Melodien er festhielt. So entstand eine umfangreiche wertvolle Sammlung, deren handschriftliche Bestände durch einschlägige Druckerzeugnisse früherer Jahrhunderte erweitert wurden. Dazu kam eine rege Vortragstätigkeit im In- und Ausland sowie Interpretationen im Rundfunk und auf zahlreichen Schallplatten. Seine Forschungsergebnisse sind in vielen selbständigen Veröffentlichungen und Beiträgen für Fachzeitschriften niedergelegt. Professor Kotek war auch Mitbegründer des Österreichischen Volksliedwerks, Mitglied und Vorstand des Soloquartetts des Wiener Volksgesangvereins, Leiter und Herausgeber der Zeitschrift "Volkslied, Volkstanz, Volksmusik". Er ist Mitherausgeber des "Österreichischen Liederbuchs", Vorstandsmitglied des Österreichischen Sängerbundes des Österreichischen Alpenvereins. Zu seinem 70. Geburtstag wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen.

Vizebürgermeister Slavik und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 2. März

=====

2. März (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 88 Ochsen, 271 Stiere, 582 Kühe, 173 Kalbinnen, Summe 1.114. Polen: 8 Stiere. Gesamtauftrieb: 88 Ochsen, 279 Stiere, 582 Kühe, 173 Kalbinnen, Summe 1.122. Verkauft wurde alles bis auf eine Kuh.

Preise: Ochsen 12 bis 14.30 S, extrem 14.40 bis 14.80 S, Stiere 11.50 bis 14 S, extrem 14.20 bis 14.50 S, Kühe 10 bis 11.70 S, extrem 11.80 bis 12 S, Kalbinnen 11.70 bis 13.80 S, extrem 13.90 bis 14 S; Beinlvieh Kühe 8 bis 10 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 11.70 S.

Polnische Stiere: 13 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Rinder erhöhte sich bei Stieren um elf Groschen und ermäßigte sich bei Ochsen um zwei Groschen, bei Kühen um vier Groschen und bei Kalbinnen um 22 Groschen je Kilogramm. Er beträgt bei: Ochsen 12.73 S, Stieren 13.05 S, bei Kühen 10.21 S und bei Kalbinnen 12.25 S; Beinlvieh verbilligte sich um zehn Groschen je Kilogramm.

In der Zeit vom 22. bis 28. Februar wurden 216 Rinder außer Markt bezogen.

- - -